



**SONDERHEFT
WINTER SPEZIAL
2024/2025**

Lust auf Italien

Lust auf Italien

**BUON
NATALE!**



GENUSS & TRADITION
Dolci di Natale aus
verschieden Regionen



Alta Badia

TRAUMHAFTE WINTERKULISSEN

Ski • Wandern • Rodeln • Kulinarik



Cortina





Winterzauber im Sarntal

Natur spüren, Stille genießen
Abenteuer

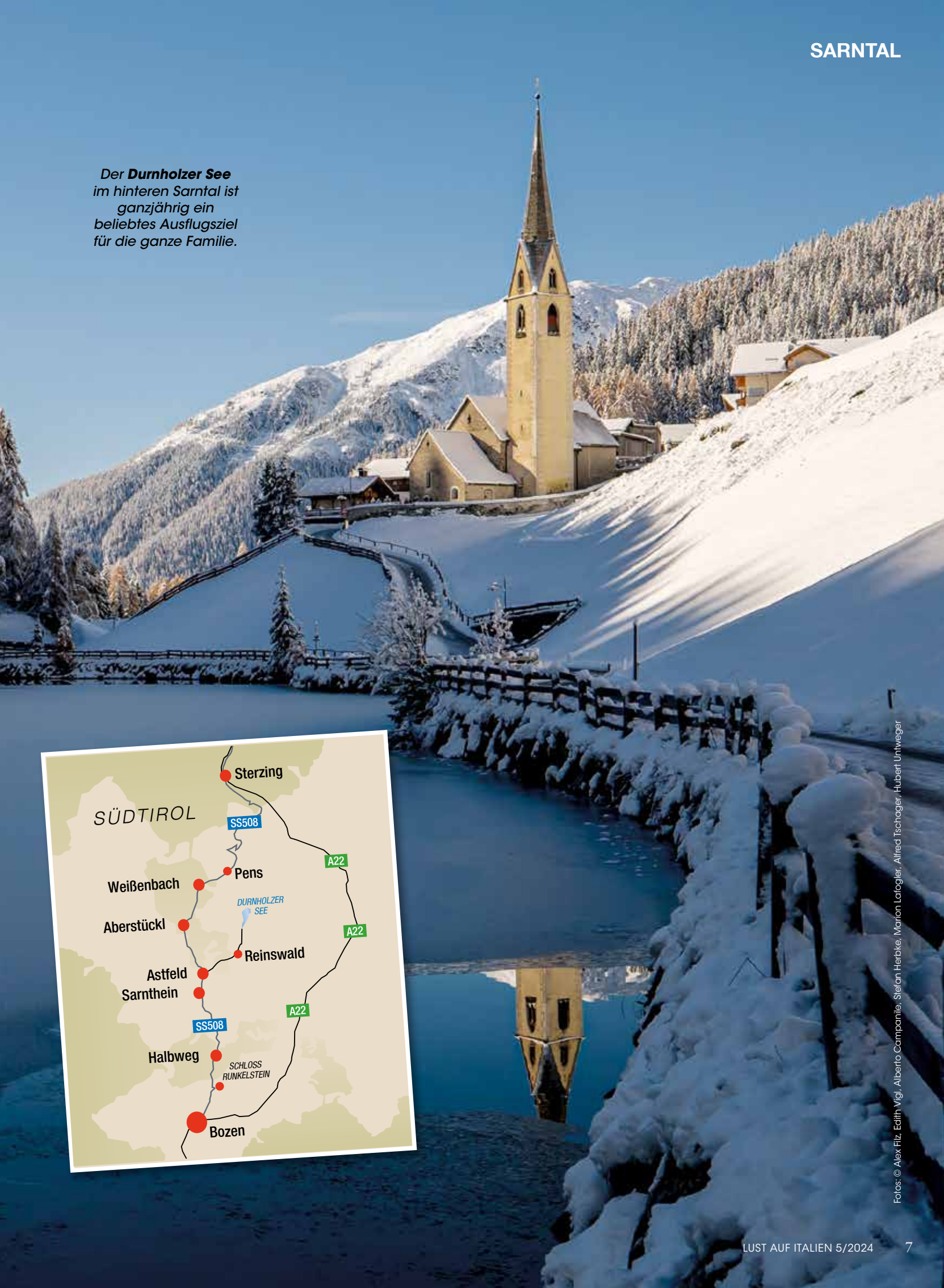
Abseits vom Gedränge: In nur 30 Minuten von Bozen mit Bus oder Auto erreichbar, südseitig und ruhig, lockt das Wintersport-Gebiet Reinswald im Sarntal mit traumhafter Kulisse vor allem für Rodel-Fans.

Das wunderbare Sarntal (ital. Sarentino) befindet sich nördlich von Bozen. Der Gebirgszug der Sarntaler Alpen umarmt das Tal wie ein schützendes Hufeisen. Zwischen den Hauptadern des Eisack- und Etschtales schmiegt sich das Sarntal sanft in die Landschaft und bildet einen stillen Ort, eine Ruheoase für den Besucher und den Einwohnern. Um in das in etwa 50 Kilometer lange Sarntal zu kommen, gibt es im Win-

ter nur den Weg vom Bozner Talkessel durch die Sarner Schlucht. Schon beim Verlassen von Bozen und dem Straßeneinstieg in die enge und romantische Sarner Porphyrschlucht hat man das Gefühl, in eine andere Welt aufzubrechen. Erst weiter oben, wenn man die sichere Anfahrt durch die neuen Tunnel hinter sich hat, wird der Blick frei auf das offene, weitläufige Hochtal mit seinen sanften Hängen und den dahin-

ter aufragenden Kranz von Bergspitzen. Die Anfahrt von Sterzing aus über das Penser-Joch im Winter ist wegen zu vielen Schneefall und Vereisungen gesperrt. Auch Familien wissen das Winterangebot im Sarntal zu schätzen, welches die Pisten in Reinswald bieten: Skigenuss ohne lange Wartezeiten an den Liften, optimale Schneebedingungen, sichere und perfekt präparierte Abfahrten, eine entschleunigte Freizeit im

Der **Durnholzer See** im hinteren Sarntal ist ganzjährig ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie.





Ratschings

Drei Ferientäler für ein Abenteuer

Gleich hinter dem Brenner findet man ein besonderes Winterparadies das eines garantiert – 100% Schneesicherheit.

Ridnauntal: Der Neuschnee verzaubert die herrliche Landschaft des breiten Hochtales.



Die Drei-Täler-Gemeinde Ratschings ist flächenmäßig eine der größten in Südtirol und beherbergt zahlreiche Naturschätze. Diese ehemalige Bergbauregion umfasst die Täler Jaufental, Ratschingstal und Ridnauntal. Alle drei Täler sind frei von Durchgangsverkehr und enden in den umliegenden Bergen. Diese sogenannten „Ruhetäler der Natur“ bieten mit ihrem weitläufigen Wegenetz durch fast unberührte Landschaften eine ideale Kulisse für Winterurlauber, die sowohl Ruhe als auch ein breites Wintersportangebot suchen.

Mit einer Fläche von 203,5 km² ist Ratschings die sechstgrößte Gemeinde Südtirols und hat etwa 4.500 Einwohner. Die Ortschaften liegen auf Höhen zwischen 950 und 1.500 Metern. Dank eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts ist Ratschings Teil der „Alpine Pearls“, einem Zusammenschluss von Orten, die sanften Tourismus fördern. Der Jaufenpass bildet die natürliche Grenze zwischen den Stubai-Alpen im Norden, mit markanten Gipfeln wie Aglsspitze, Hohe Kreuzspitze und Wilder Freiger, und den Sarntaler Alpen im Süden.

Die Region gilt als Geheimtipp: Rustikale Hütten und Berggasthäuser servieren regionale Spezialitäten und laden zu gemütlichen Pausen ein. Ein zusätzlicher Vorteil ist die gute Erreichbarkeit – von München ist man in nur 2,5 Stunden im verschneiten Winterparadies. Im Vergleich zu bekannteren Skigebieten nördlich des Brenners geht es hier deutlich entspannter zu.

RATSCHINGS: DREI TÄLER FÜR EIN HERRLICHES WINTERERLEBNIS

In der Drei-Täler-Gemeinde steht Winterliebhabern eine breite Auswahl an Winter-



Langlauf: Entdecken Sie beim Langlaufen die traumhafte Naturkulisse rund um Sterzing.



Das **Skigebiet Ladurns** steht für top präparierte Pisten und jede Menge Spaß für Groß und Klein.

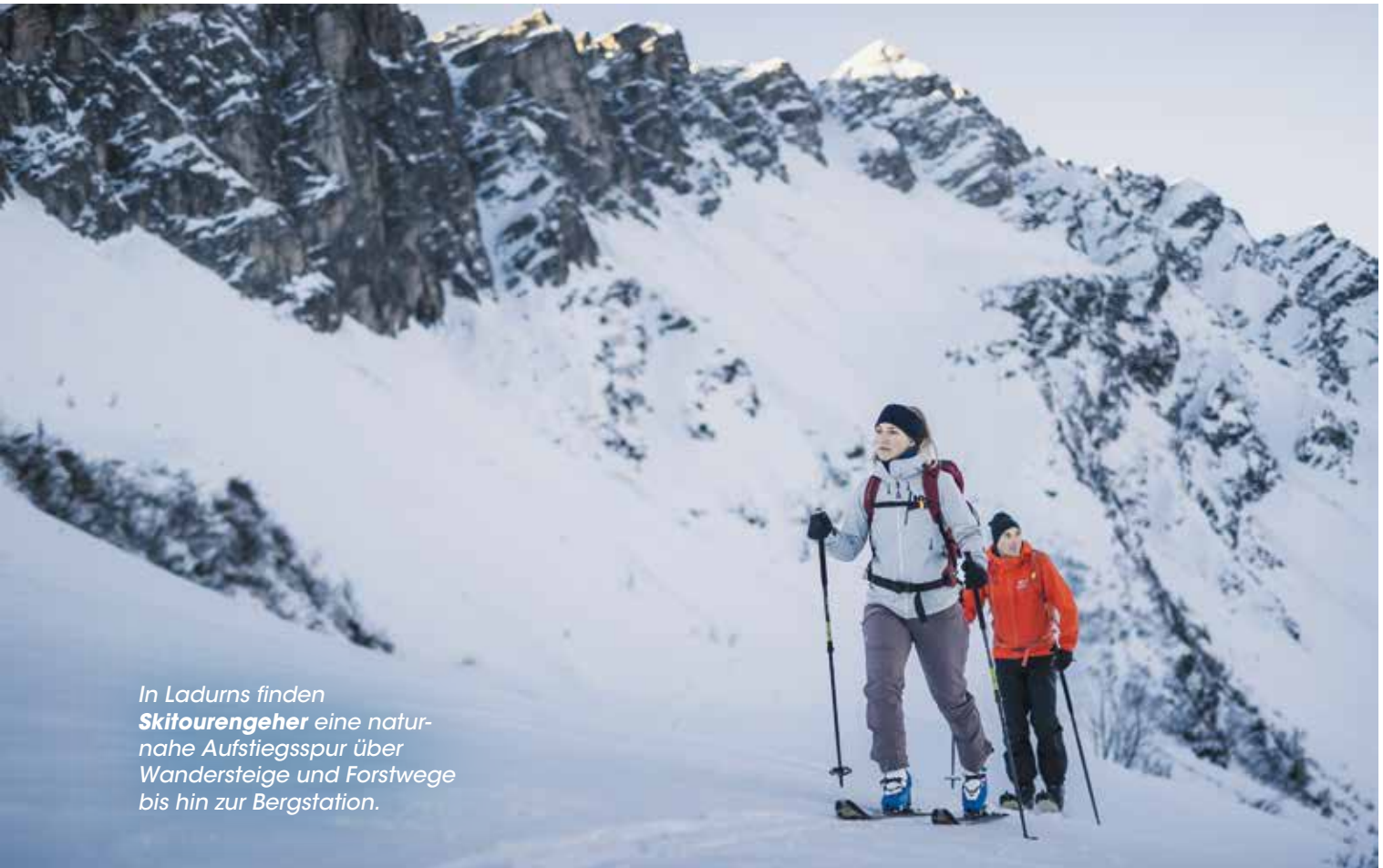
entspringen in den umliegenden Bergen, was zu einer wasserreichen Umgebung führt und die Region fruchtbar macht. Schnee und Berge sind hier die wertvollsten Schätze, die jedes Jahr viele Urlauber aus aller Welt anziehen und begeistern. Hier finden sich perfekte Voraussetzungen für einzigartiges Skivergnügen. Ab Anfang Dezember bis in den Frühling hinein lockt das feine, kleine Skigebiet Ladurns mit einem erlebnisorientierten Mix: flott, lässig, cool! Außerdem verführt die stille Seite des Winters. Hier kann man die Ruhe und Romantik der Region richtig genießen.

SKIVERGNÜGEN IN LADURNS

Das Winterparadies Pflerschtal streckt sich von Gossensass Richtung Westen in Richtung Stubai Alpen. Die prägende Bergwelt rund um das Tribulaun-Massiv und der Weißwandspitze sorgen für einen einzigartigen Charme am Alpenhauptkamm. Das Skigebiet Ladurns bietet 18 schneesichere Pistenkilometern von einfach bis mittelschwer und leistungsstarken Aufstiegsanlagen. Vom Tal startet eine neue schnelle 10er Ka-

Gossensass (italienisch: Colle Isarco) liegt in Südtirol und gehört zur Gemeinde Brenner im nördlichen Teil des Eisacktals, in unmittelbarer Nähe zur österreichischen Grenze. Der Ort mit etwa 2.000 Einwohnern befindet sich auf etwa 1.100 Metern über dem Meeresspiegel und ist von den beeindruckenden Gipfeln der Stubai Alpen im Westen und den Zillertaler Alpen im Osten umgeben. Gossensass liegt im oberen Abschnitt des Eisacktals, das sich südlich vom Brennerpass bis zur Stadt Bozen erstreckt. Dieser Abschnitt des Tals ist schmaler und durch seine Nähe zur Grenze klimatisch kühler, was die Region besonders im Winter schneesicher macht.

Die Region ist von hohen, alpinen Bergketten umschlossen. Die Stubai Alpen mit dem markanten Tribulaun-Gipfel bilden eine natürliche Grenze zu Österreich, während die Zillertaler Alpen im Osten das Tal einrahmen. Diese Berge bieten zahlreiche Wandermöglichkeiten im Sommer und Wintersport im Winter. Im Westen befindet sich das Pflerschtal, ein Seitenarm des Eisacktals, das für seine idyllischen Landschaften und klaren Gebirgsbäche bekannt ist. Die Eisack, ein wichtiger Fluss Südtirols, fließt durch das Tal und passiert Gossensass auf seinem Weg von der Quelle am Brennerpass bis zur Etsch bei Bozen. Zahlreiche kleine Bäche speisen den Fluss Eisack und



In Ladurns finden **Skitourengeher** eine naturnahe Aufstiegsspur über Wandersteige und Forstwege bis hin zur Bergstation.

binenbahn mit Mittelstation ins Skigebiet. An der Mittelstation befindet sich ein Skilift für Kinder und Anfänger. Die Pisten im oberen Bereich des Skigebiets können mit der topmoderne 6er Sesselbahn „Wasteneegg“ im Pininfarina-Look erreicht werden. Die Skischule, besteht aus 25 qualifizierten Skilehrern, begleiten Sie in Gruppen als auch in Einzelunterricht. Und die Kinder kommen hier auch voll auf ihre Kosten. Die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Gold for Kids“ garantiert für hohes Niveau bei

Kinderschischulunterricht und Kinderbetreuung. Sparen Sie sich unnötigen Gepäcktransport und lassen ihre alten Skier, Boards und Schlitten zu Hause. Im Sportshop und Testcentern, direkt an den Talstationen gelegen, können Sie das beste Material leihen.

In Skigebiet Ladurns wird großer Wert auf einen nachhaltigen, energie- & ressourcenschonenden Skibetrieb gelegt. Das bedeutet 100% CO² neutralem Strom. Die Aufstiegsanlagen werden Leitner DircetDrive betrieben, d.h. kein

Getriebe, kein Öl, reduzierter Energieverbrauch und Abwärmenutzung. Zum Einsatz kommen neueste Pistenraupen, welche die Abgasnorm Euromot IIIB erfüllen. Die Beschneigung erfolgt mit neuestem energieeffizienten Schneerzeugern, ohne Beihilfe von künstlichen Zusatzstoffen. Die Gastronomiebetriebe im Skigebiet setzen auf regionale Lieferanten.

RODELSPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

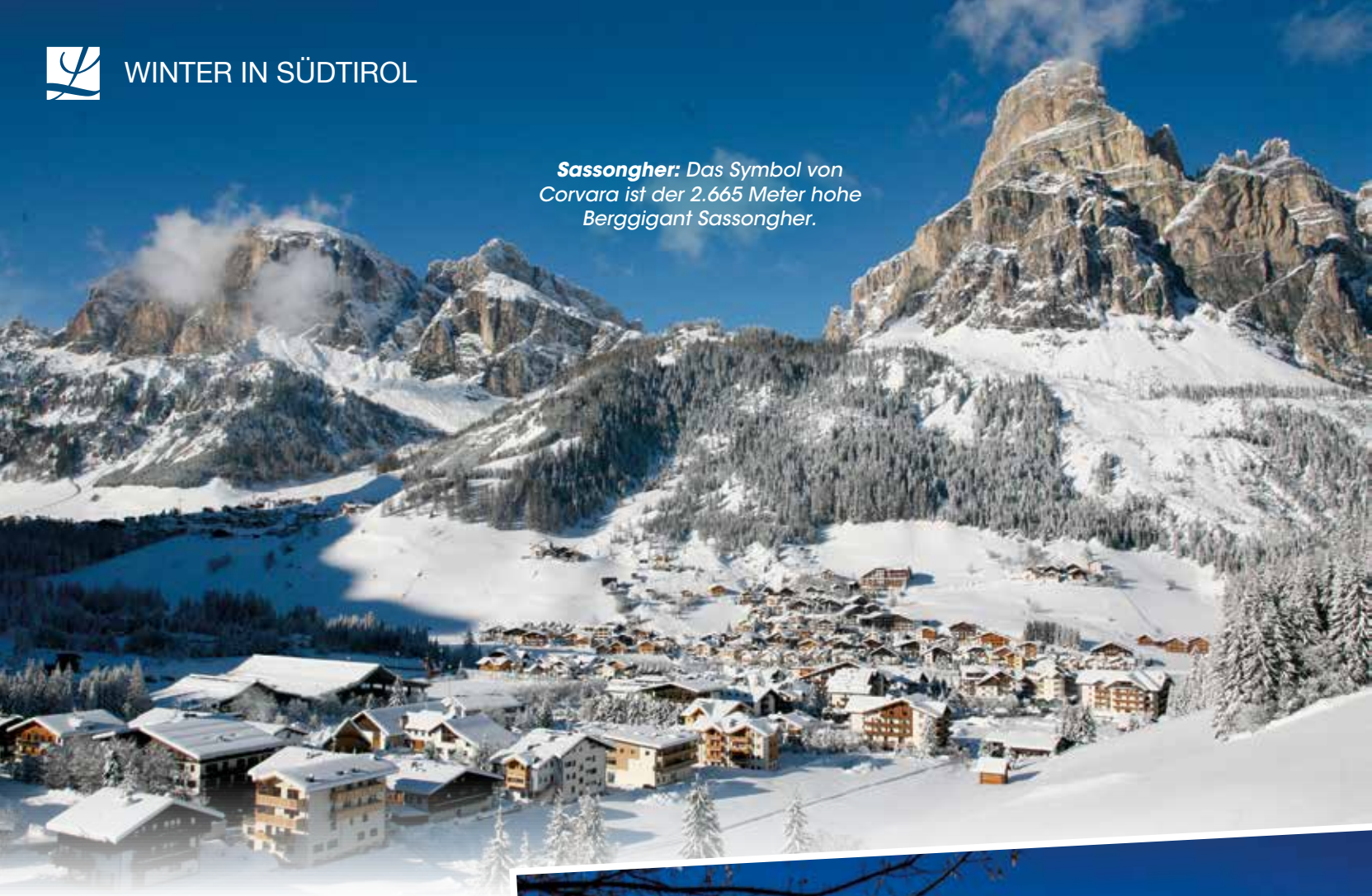
Gute 6,5 km bestens präparierte und beschneite Kilometer purer Rodelgaudi erwarten Sie. Die Rodelbahn in Ladurns (590 Höhenmeter) bietet eine leichte, besonders für Familien bestens geeignete Streckenführung. Die Rodelabfahrt ist angenehm mit der Kabinenbahn zu erreichen (nicht zu Fuß begehbar) und die Rodeln können an der Talstation ausgeliehen werden. Die flache bis mittlere Neigung

*Die **Rodelbahnen** bieten eine leichte, besonders für Familien bestens geeignete Streckenführung.*





Sassongher: Das Symbol von Corvara ist der 2.665 Meter hohe Berggigant Sassongher.



SKIFAHREN MIT GENUSS

Die verführerischste Initiative auf den Pisten von Alta Badia feiert in diesem Jahr die fünfzehnte Ausgabe. Renommiertere Michelin Sterne-Köche, darunter der dreisterne Koch Massimiliano Alajmo und der lokale Chef Simone Cantafio, verwöhnen in diesem Winter die Gaumen der anspruchsvollsten Skifahrer. Das Event „Skifahren mit Genuss“ entstand im Jahre 2009 aus einer Idee des Sterne-Kochs Norbert Niederkofler. Das Thema, das dieses Jahr zum 15jährigen Jubiläum dieser Veranstaltung gewählt wurde, ist die Lebendigkeit.

Es ist eine Einladung, die Lebendigkeit und positive Ausstrahlung der Menschen neu zu entdecken und die Verbindung von Skifahren und kulinarischem Genuss zu feiern. Die Gerichte werden bunt gestaltet sein, und jeder Koch lässt seiner Kreativität freien Lauf, um jedes Rezept zu einem energetischen Erlebnis werden zu lassen – ein Hauch von Lebensfreude, der hilft, den Herausforderungen des Alltags zu begegnen. Auch in diesem Jahr dient Skifahren mit Genuss einem guten Zweck: Durch ein Wohltätigkeitsprojekt wird die Stiftung „La miglior vita possi-



Die spätgotische Kirche von Colfosco mit dem Sellastock im Hintergrund ist auch im Winter ein beliebtes Fotomotiv.

bile“ unterstützt, um Menschen in Not zu helfen. Diese Stiftung setzt sich aktiv für die Förderung und Unterstützung der pädiatrischen Palliativmedizin ein. So werden während der gesamten kommenden Wintersaison für jedes Skifahren mit Genuss-Gericht, das in den an der Initiative teilnehmenden Hütten serviert wird, 3,00€ für wohltätige Zwecke gespendet,

um die Einrichtung des neuen regionalen Referenzzentrums für pädiatrische Palliativpflege und Schmerztherapie der Region Venetien im Rahmen von „La miglior vita possibile“ zu unterstützen. Eine wichtige Aktion, um das Leben zahlreicher Mädchen und Jungen konkret zu unterstützen.

Inmitten renommierter Köche, die ihre

Gerichte nach diesen Prinzipien gestalten, und einer stets inspirierenden Gastfreundschaft, möchte Skifahren mit Genuss ein Treffpunkt für das Gute, Schöne und Gemeinsame sein. Das Konzept bleibt dabei unverändert: Neun Spitzenköche arbeiten jeweils mit einer Hütte auf den Pisten von Alta Badia zusammen und kreieren ein spezielles Gericht, das den Skifahrern die gesamte Wintersaison über angeboten wird.

Kulinarische Entdeckungsreise auf Skiern Die Gourmet-Safari, die am 14. Dezember beginnt, lädt zu einer genussvollen Reise ein, bei der man von Hütte zu Hütte skifahren kann, um die einzigartigen Kreationen renommierter Köche zu erleben. Diese bringen ihre exklusive Küche auf 2.000 Meter Höhe in die Dolomiten Südtirols und verwöhnen die Skifahrer mit Gerichten, die die kulinarischen Highlights der Region in Szene setzen. Dabei lassen sich die Köche von regionalen Spitzenprodukten inspirieren und passen ihre Kochkunst an die alpine Umgebung an, sodass wahre Meisterwerke entstehen, die sowohl Gaumen als auch Auge erfreuen. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, die Köche persönlich zu treffen und mehr über ihre Kreationen zu erfahren – ein genussvoller Start in die Skisaison, ganz im Zeichen von Lebendigkeit, dem Motto

dieser Ausgabe von „Skifahren mit Genuss“.

SKIFAHREN IM SONNENAUFGANG

Für Skibegeisterte gibt es kaum etwas Schöneres, als auf unberührten Pisten die ersten Spuren zu ziehen. Dieses einmalige Erlebnis wird am Montag, den 23. Dezember, im Herzen des UNESCO-Weltnaturerbes Dolomiten möglich. Die Lifte auf dem Hochplateau von Alta Badia öffnen frühmorgens, so dass Skifahrer bei Sonnenaufgang die frisch präparierten Pisten in 2.000 Meter Höhe genießen können. Anschließend wartet ein reichhaltiges Frühstück in fünf verschiedenen Hütten: Club Moritzino, I Tablá, Útia Bioch, Piz Arlara und Las Vegas. Jede Hütte konzentriert sich auf einen Frühstücksschwerpunkt wie Milchprodukte, Getreide, Eier oder Obst. Gemeinsam mit der Ernährungswissenschaftlerin Elena Casiraghi wurde das Frühstück so zusammengestellt, dass es die perfekte Balance an Nährstoffen für einen energiereichen Start in den Tag bietet.

EISLAUFEN UND APERITIF UNTER FREIEM HIMMEL

Nicht weit von den Skipisten liegt der Sompunt-See, wo ein besonderer Aperitif direkt auf dem gefrorenen See geboten wird. Inmitten des Waldes, umgeben von

der friedlichen Winterlandschaft und dem glitzernden Eis, das das Licht reflektiert, wird ein eleganter Aperitif serviert. Bei Einbruch der Dämmerung taucht das Enrosadira, ein Naturphänomen, die Dolomiten in ein warmes Abendrot und schafft eine zauberhafte Atmosphäre. Für die Gäste stehen Tische und Stühle auf dem Eis bereit, während erfahrene Sommeliers und lokale Köche auf Schlittschuhen Wein und Häppchen servieren. Die Gerichte, vorwiegend aus lokalen Zutaten, werden von Südtiroler Weinen begleitet, die von den Sommeliers vorgestellt werden. Dieses exklusive Event findet am 30. Januar statt, mit begrenzten Plätzen. Karten sind in den Informationsbüros von Alta Badia oder online auf www.altabadia.org erhältlich.

SOMMELIER-ERLEBNIS AUF DER PISTE

Die besten Südtiroler Weine zu entdecken wird zu einem besonderen Erlebnis, bei dem Skifahren und Weinverkostungen kombiniert werden. An sieben Terminen zwischen Dezember und April (17. Dezember, 14. und 28. Januar, 11. Februar, 11. und 18. März sowie 1. April) sollen die Teilnehmer die Verbindung zwischen Skifahren und regionalen Spitzenweinen kennenlernen. Begleitet von einem Skilehrer und einem professionellen Sommelier genießen die Teilnehmer die Abfahrten

Schwungvoll durch den Winter: Die Landschaften von Alta Badia garantieren ein traumhaftes Wintererlebnis.



Die Königin der



Cortina d'Ampezzo ist Teil von Dolomiti Superski. Es umfasst 12 in die Dolomiten eingebettete Talschaftsgebiete.



Im Jahr 2026 wird Cortina wieder Gastgeber der Olympischen Spiele sein, 70 Jahre nach den berühmten Winterspielen, die 1956 den Ort Königin des weißen Sports eingeweiht haben. In Cortina hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan, so dass Cortina 2026 wieder zur strahlenden Königin der Dolomiten werden kann.

Dolomiten



Die Städte Mailand und Cortina haben sich mit Unterstützung der Regionen Lombardei, Venetien und Trentino-Südtirol zusammengeschlossen, um gemeinsam die XXV. Olympischen Winterspiele auszurichten. Für Cortina bietet sich damit eine großartige Gelegenheit, wieder verstärkt in den Fokus der Winterurlauber zu rücken. In den 1950er- bis 1970er-Jahren galt Cortina als das Zentrum des Wintersports und wurde durch die Olympischen

Spiele 1956 berühmt, bei denen erstmals die Wettkämpfe im Fernsehen übertragen wurden. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Schwerpunkt des Wintertourismus doch zunehmend nach Südtirol und ins Trentino verlagert. Dort entstanden moderne Sportanlagen und zahlreiche neue Hotels, während in Cortina vieles unverändert geblieben ist.

Doch mit den Olympischen Spielen 2026 hat sich in Cortina einiges getan. Cortina

d'Ampezzo ist der einzige italienische Ferienort, der in die angesehene europäische Vereinigung „Best of the Alps“ aufgenommen wurde, ein internationales Gütesiegel, das die 12 traditionsreichsten und exklusivsten Alpenresorts vereint, die für die Qualität ihrer Dienstleistungen und Einrichtungen geschätzt werden, die für ihr Kultur-, Natur- und Umwelterbe geschätzt werden. Best of the Alps ist ein Symbol für eine lange Gastlichkeitstradition, die den Weg für den Win-



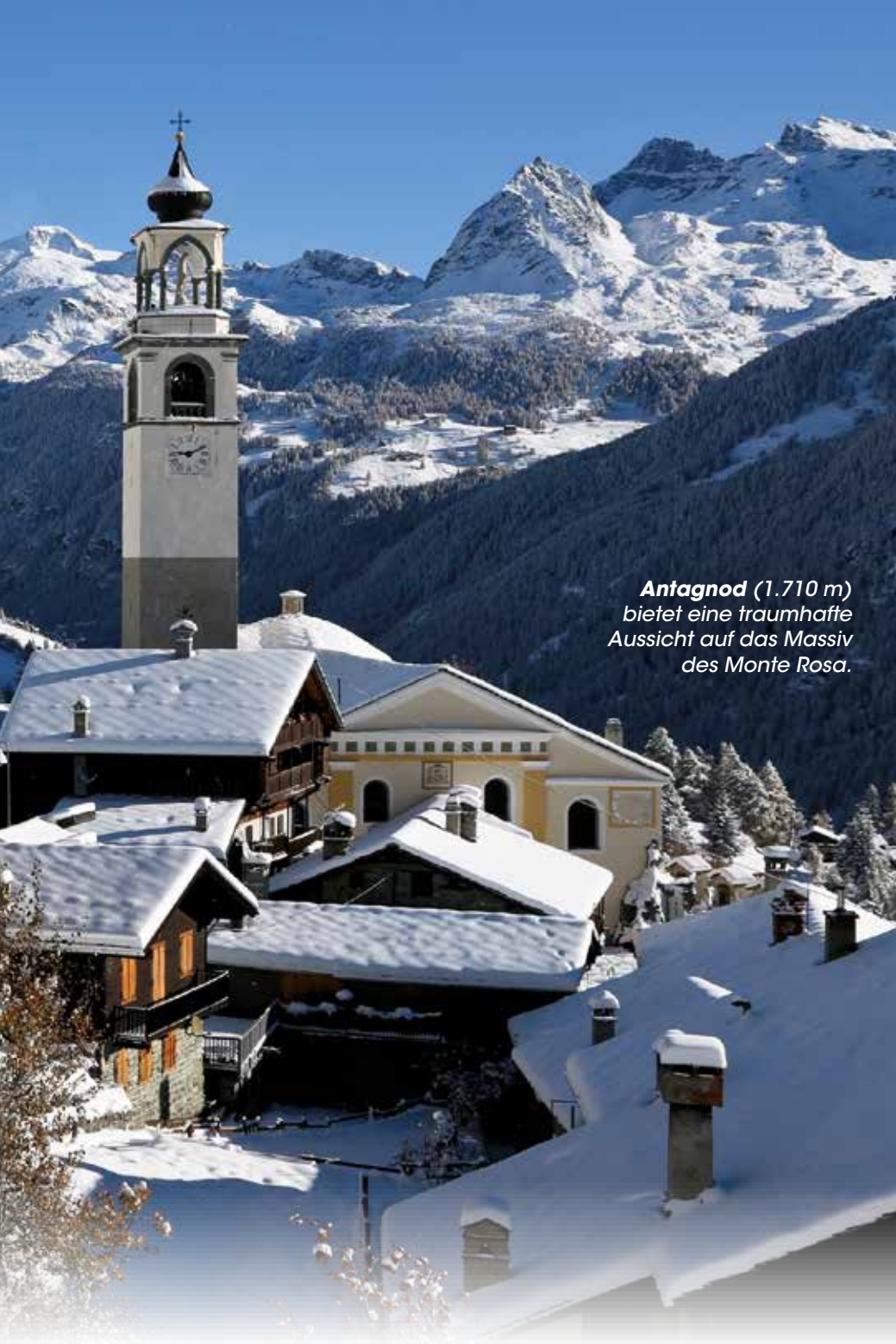
Fotograf: © Vallée d'Aoste Tourisme, Lorenzo Belfrondi, Giacomo Buzio, Davide Carnisassa, Enrico Romanzzi

Aostatal

Wo Winterträume wahr werden



Die Region zwischen dem schweizerischen Kanton Wallis, der französischen Region Rhône-Alpes und dem italienischen Piemont zeichnet sich durch viel Natur und einladende kleine Ortschaften aus, die mit komfortablen Quartieren und einer aufgeschlossenen Bevölkerung einen perfekten Winterurlaub versprechen.



Antagnod (1.710 m) bietet eine traumhafte Aussicht auf das Massiv des Monte Rosa.

Das Aostatal beeindruckt mit seinem atemberaubenden Alpenpanorama, das von vier imposanten Gipfeln geprägt wird: Der Mont Blanc, mit seinen 4.810 Metern der höchste Berg Europas, erhebt sich aus Granit und Eis. Das Matterhorn (4.478 m) besticht durch seine charakteristische Pyramidenform, während der Monte Rosa (4.634 m) als zweithöchster Gipfel der Alpen bekannt ist. Der Gran Paradiso (4.061 m) ist zudem der einzige Viertausender, der vollständig auf italienischem Boden liegt. Dieses Tal bietet eine einzigartige Kulisse aus majestätischen Bergen, Gletschern, kristallklaren Bergseen, geschützten Natur-

gebieten, dichten Wäldern, grünen Almen und charmanten traditionellen Dörfern. Es ist ein Paradies für Sportliebhaber, die eine Vielzahl von Aktivitäten auf höchstem Niveau genießen können, und gleichzeitig ein Rückzugsort, um in einigen der schönsten Ferienorte der Alpen zu entspannen. Für Skifahrer und Snowboarder bietet das Aostatal herausragende Möglichkeiten: Mit 19 Skigebieten, 800 Kilometern Pisten, 8 Snowparks und spannenden Tiefschneeabfahrten, die entweder mit Liften oder per Heliski erreichbar sind, bleiben keine Wünsche offen. Besonders spektakulär: Am Matterhorn ist sogar

Sommerskifahren möglich! Die großen Skigebiete des Aostats umfassen internationale Highlights wie Breuil-Cervinia (Italien-Schweiz) und La Thuile (Italien-Frankreich) sowie die italienischen Täler des Monterosa Ski-Gebiets. Weitere bekannte Wintersportorte sind Courmayeur am Fuße des Mont Blancs, Pila, das mit der Stadt Aosta durch eine Seilbahn verbunden ist, sowie Torgnon, Champorcher und Crévaçol. Viele kleinere, familienfreundliche Skorte runden das Angebot ab und machen das Aostatal zu einem idealen Ziel für Wintersportfans.

BREUIL-CERVINIA

Breuil-Cervinia, auf 2.050 Metern Höhe gelegen, ist ein moderner Ferienort am Fuße des beeindruckenden Matterhorns. Das Skigebiet ist spektakulär: 150 Kilometer Pisten sind mit dem benachbarten Valtournenche verbunden, und insgesamt stehen 24 Lifтанlagen zur Verfügung. Zudem gibt es eine direkte Verbindung ins schweizerische Zermatt – möglich über die Seilbahn Cime Bianche Laghi – Plateau Rosa oder den Bontadini-Sessellift, die Teil eines gigantischen Netzwerks von 360 Kilometern Pisten sind. Vom Plateau Rosa führt eine Abfahrt direkt nach Zermatt oder alternativ die Ventina-Strecke – eine atemberaubende 11-Kilometer-Abfahrt, die von 3.480 Metern Höhe bis ins 2.050 Meter hoch gelegene Cervinia führt.

Cime Bianche Laghi, Ausgangspunkt der Seilbahn Richtung Plateau Rosa, bietet weitere herrliche Abfahrtsmöglichkeiten.

SKIGEBIET BREUIL-CERVINA

Skigebiet Espace San Bernardo (La Thuile + La Rosière)

Pistenlänge 80 Pisten: 33 leichte Pisten - 34 mittelschwere Pisten - 13 schwere Pisten
1 Seilbahn - 21 Sessellifte - 11 Skilifte - 5 Tapis Roulant

La Thuile

Pistenlänge 41 Pisten: 12 leichte Pisten - 20 mittelschwere Pisten - 9 schwere Pisten
1 Seilbahn - 11 Sessellifte - 2 Skilifte - 4 Tapis Roulant

Geöffnet bis 21. April 2025



Val di Fassa

Wintertraum der Dolomiten

Ein Winterurlaub im Val di Fassa ist ideal, weil die Region charmante Dörfer und vielfältige Wintersportmöglichkeiten. Die authentische ladinische Kultur, gemütliche Berghütten mit regionaler Kulinarik und moderne Infrastruktur machen das Tal zu einem perfekten Ziel für Genuss, Abenteuer und Erholung.

Fotos: © APT Val di Fassa, R. Brunel, Federico Modica, Patricia Ramírez, Mathia Rizzi

Geografisch liegt die Region im Nordosten der Region Trentino, direkt neben Südtirol und nur ein paar Kilometer von Bozen entfernt. Von Bozen nach Moena sind es etwa 45 km. Val di Fassa beeindruckt durch ihre spektakulären Berglandschaften, die vielfältige Natur und eine strategische Lage, die sie zu einem beliebten Ziel für Outdoor-Aktivitäten macht. Das Tal erstreckt sich im obo-

ren Avisio-Tal, einem Nebenfluss der Etsch. Die Region ist von den majestätischen Dolomiten umgeben, die zum UNESCO-Weltnaturerbe gehören. Das Tal wird von mehreren berühmten Dolomiten-Massiven umgeben, die es zu einem Paradies für Bergliebhaber machen:

Marmolata (3.343 m): Der höchste Gipfel der Dolomiten, bekannt als die „Königin der

Dolomiten“. Sie bietet Gletscherlandschaften und ist ein Zentrum für Wintersport. Gruppo del Sella: Ein markantes Felsmassiv mit steilen Wänden, das die Sellaronda umgibt, eine berühmte Skiroute.

Catinaccio (Rosengarten): Ein weiteres ikonisches Massiv, berühmt für seine rot leuchtenden Gipfel im Abendlicht (Alpenglüh). Latemar: Beliebt für Klettertouren und



Canazei ist der Ausgangspunkt zum Skifahren im Skigebiet Dolomiti Superski und auf den Sellaronda-Pisten.

Wanderungen, mit dramatischen Felsformationen. Im Winter verwandeln sich diese Berge in eine schneebedeckte Traumlandschaft, die ein ideales Ziel für Naturliebhaber und Fotografen darstellt. Val di Fassa gehört zum Dolomiti Superski, einem der größten Skigebiete der Welt mit über 1.200 Pistenkilometern. Die Sellaronda, eine der bekanntesten Skirouten der Alpen, ist ein

Highlight. Diese Rundtour führt Skifahrer um das Sella-Massiv und durch vier Täler, darunter das Val di Fassa. Die Verbindung der Skigebiete macht es möglich, an einem Tag bis zu 40 Kilometer Ski zu fahren, ohne eine Abfahrt zweimal zu wiederholen. Val di Fassa verfügt über moderne Lifte und Seilbahnen, die Wartezeiten minimieren und den Komfort maximieren. Viele Pisten sind

mit Schneekanonen ausgestattet, um eine lange Wintersportsaison zu garantieren. Nach einem langen Tag auf den Pisten laden die vielen Berghütten und Bars zu einem lebhaften Après-Ski ein. Zudem gibt es Wellnessangebote wie Thermen (z. B. in Pozza di Fassa), die Entspannung und Erholung bieten. Von Südtirol gelangt man über das Sellajoch ins Fassa-Tal oder aber über den Campolongo-Pass, den Pordoi-Pass oder über den Karerpass. Schon auf dem Weg ins Tal sind die Berge die ständigen Weggefährten und so ist es auch in Canazei und Campitello – die beiden größten Ortschaften im Fassa-Tal. Dort – sowie in Moena, Soraga, Vigo und Pozza di Fassa – sprechen die Einheimischen noch Ladinisch, eine alte rätoromanische Sprache, die sonst nur noch in Alta Badia und Gröden gesprochen wird.

HERRLICHE BERGDÖRFER

Campitello di Fassa (1.450 m) ist ein charmantes Reiseziel für Sommer- und Winterurlaub, das seinen historischen Charakter über die Jahrhunderte bewahrt hat. Noch heute prägen traditionelle Holzelemente wie Veranden und Treppen, historische Gebäude, rustikale „Tobiè“ (Scheunen) und verwinkelte Gassen das Dorfbild. Gleich-



Paradies für Skifahrer: Das Angebot reicht von blaue bis schwarze Pisten.

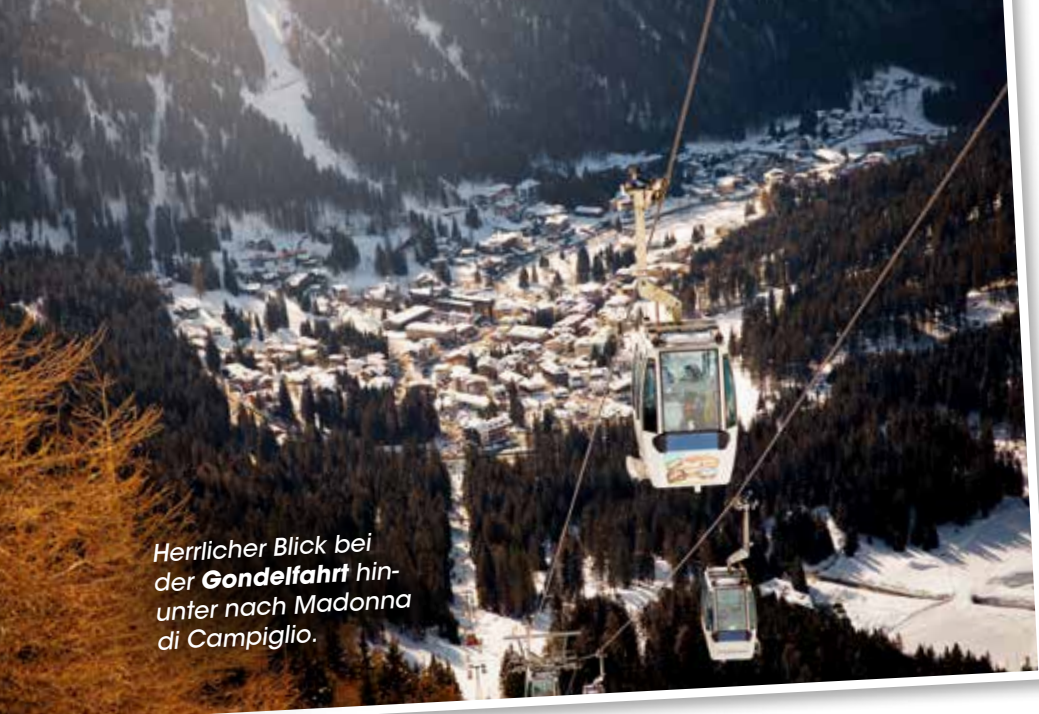


riert zu Schönheit, Freude und der Möglichkeit, sich eine Auszeit zu nehmen und sich Momente des „bien vivre“ zu gönnen.

In Italien, im Norden, im westlichen Trentino, wo sich die Alpen und die Dolomiten treffen. Im Winter wie im Sommer kann man am Fuße der kalkhaltigen Brenta-Dolomiten, einer imposanten Felsenkathedrale, die sich bei Sonnenuntergang rosa färbt, Ski fahren und wandern, und in wenigen Minuten befindet man sich beim Slalomfahren oder Trekking im Herzen der Alpen, einem undurchlässigen Granitgebirge (To-

nalit), in dem das Wasser an der Oberfläche fließt und zahlreiche wunderschöne Bergseen entstehen lässt, die dann in Sturzbäche und tosende Wasserfälle münden. Die Brenta-Dolomiten liegen auf der Ostseite von Madonna di Campiglio, den Alpen, mit den glitzernden Adamello- und Presanella-Gletschern im Westen. Diese Naturkonzentration ist Teil des Adamello-Brenta-Naturparks, eines geschützten Gebiets, das reich an Flora, Fauna, Bergseen, Wasserfällen und jahrhundertealten Wäldern ist, in denen der Braunbär lebt.

Madonna di Campiglio glamourös und modern, Pinzolo sportlich und familienfreundlich und Val Rendena ländlich und traditionell. Auf 25 Kilometern, die in etwas mehr als 30 Minuten mit dem Auto zurückgelegt werden können, vom geografisch niedrigsten Punkt Porte di Rendena (600 m ü.d.M.) bis zum höchsten Punkt Madonna di Campiglio (1.550 m ü.d.M.), präsentiert sich die alpine Bergwelt in ihrer ganzen Faszination. Landschaften von seltener Schönheit sind das Ergebnis einer glücklichen Begegnung zwischen der Natur und der



Herrlicher Blick bei der **Gondelfahrt** hinunter nach Madonna di Campiglio.

Arbeit des Menschen. Tiefgrüne Wälder fallen von den Berghängen zum Talboden hin ab und machen an kleinen, charakteristischen Dörfern halt, die dem aufmerksamen Auge verborgene Schätze der alpinen Kultur und religiösen Kunst offenbaren.

Im Winter dominiert das Weiß des Schnees. Die lange Skisaison – mit dem Skigebiet Skiarea Campiglio Dolomiti di Brenta Val di Sole Val Rendena, das mit 156 Pistenkilometern das größte im Trentino ist – und der Wintersport beginnen im November und enden im April. Wer etwas anderes sucht, kann die in winterliche Stille gehüllte Natur bei einem Spaziergang oder einer Schnee-


schuhwanderung auf den stimmungsvollen Wegen entdecken, die im Rahmen des Produkts „Jenseits des Skisports“ ausgewiesen sind.

MADONNA DI CAMPIGLIO

Madonna di Campiglio liegt auf 1.550 m Höhe zwischen den felsigen Gipfeln der einzigartigen Gipfel der Brenta-Dolomiten und den glitzernden Eisflächen des Adamello-Presanella, dem „Berg der Geschichte“, der höchsten Front des Ersten Weltkriegs. Im Winter befindet sich hier ein Paradies für den Schneesport. Ein hochmodernes System von verschiedenen Aufstiegsanlagen und traumhaften Skipisten führt direkt ins Herz des Ortes.

Sie können von morgens bis abends ohne Wartezeiten und sogar nachts auf dem Miramonti-Couloir fahren, der Piste, auf der der berühmte 3Tre FIS Ski World Cup Nachtslalom stattfindet.

Mehr als hundert Jahre Tourismus, historische Veränderungen, architektonische und stilistische Umgestaltungen, Sportereignisse und berühmte Gäste haben Madonna di Campiglio gestern wie heute zu einem der bekanntesten und beliebtesten Urlaubsorte des internationalen Jetset gemacht. Vom Adel und der reichen österreichischen und mitteleuropäischen Bourgeoisie begehrt, wurde es Ende des 19. Jahrhunderts von den Habsburgern, Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Sissi als Urlaubsort ausgewählt. Die fürstliche Atmosphäre kehrt jedes Jahr zum Karneval und am 18. August wieder, wenn die Anwesenheit der Habsburger in Campiglio nachgespielt und der Geburtstag des Kaisers gefeiert wird. Der Charme von Madonna di Campiglio ist zeitlos und reicht von der aristokratischen Atmosphäre der Vergangenheit bis zur raffinierten und internationalen Atmosphäre von heute. Er wird von all jenen bevorzugt, die die umhüllende Atmosphäre eines charmanten Alpenortes lieben, von Liebhabern des italienischen Stils und der Gourmetküche, aber auch von jenen, die nicht auf Shopping und



Was für ein **Panoramablick!**
Madonna bei Nacht mit Flutlicht-Skifahren



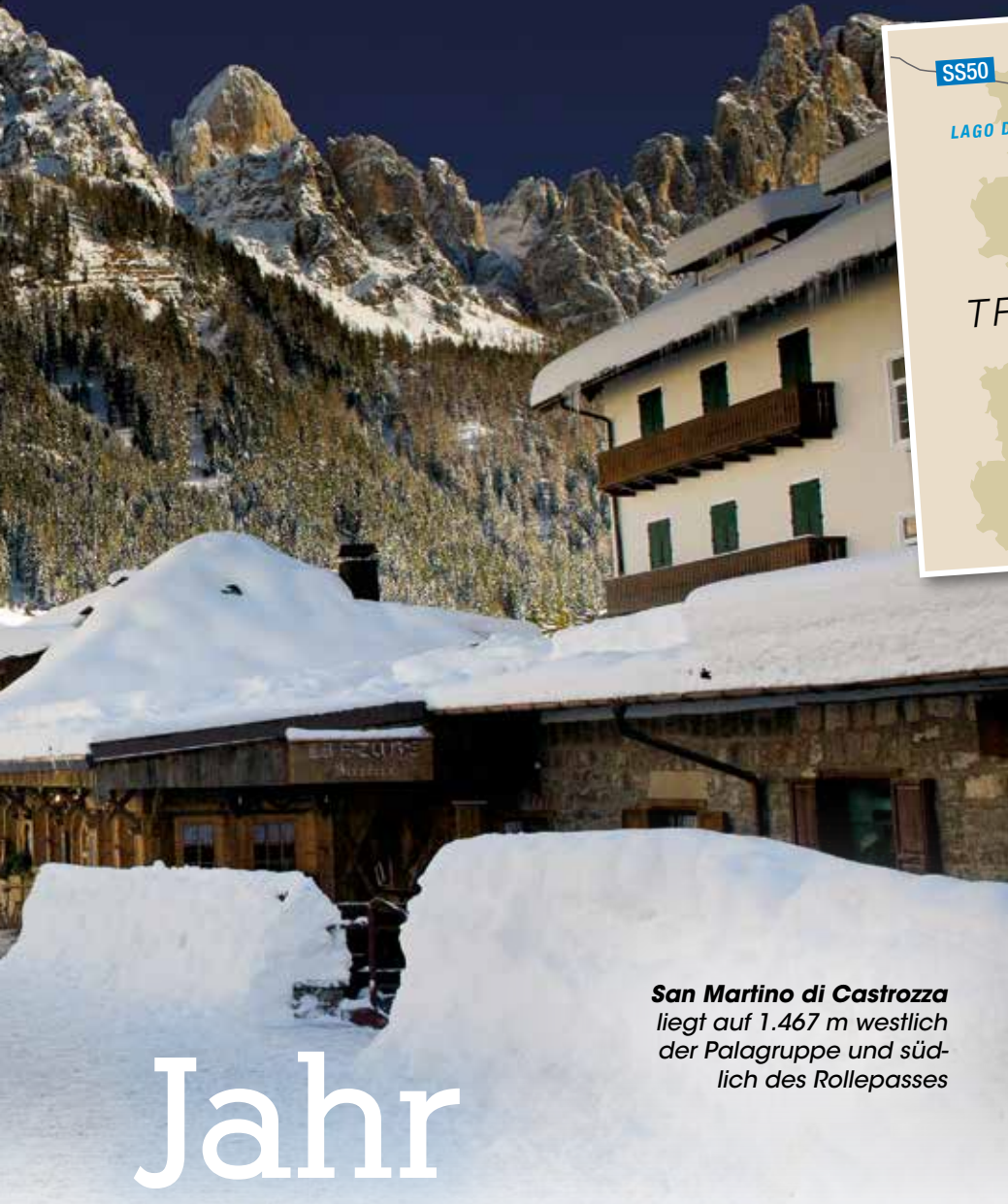
Dolomitenzauber das ganze

Der **Cimone della Pala** ist zwar nicht der höchste, aber der bekannteste Gipfel der gesamten Palagruppe.



Ein absoluter Dolomiten-Geheimtipp für einen herrlichen Winterurlaub im Trentino ist San Martino di Castrozza, umrahmt von herrlichen Dolomitengipfeln inmitten einer traumhaften Naturlandschaft.

San Martino di Castrozza ist ein kleines, charmantes Bergdorf in der Region Trentino-Südtirol in Norditalien. Es liegt auf einer Höhe von etwa 1.450 Metern über dem Meeresspiegel und gehört zur Gemeinde Primiero San Martino di Castrozza, die im Bezirk Trentino angesiedelt ist. San



San Martino di Castrozza liegt auf 1.467 m westlich der Palagruppe und südlich des Rollepasses

Jahr

Martino selbst hat nur etwa 500 ständige Einwohner, wobei diese Zahl in der Wintersport- und Tourismussaison durch zahlreiche Besucher und Saisonkräfte erheblich ansteigt. Der Ort befindet sich im östlichen Teil des Trentino und ist umgeben von der imposanten Palagruppe, einer der bekanntesten Gebirgsgruppen der Dolomiten. In der Nähe liegt der Passo Rolle, ein Gebirgspass, der San Martino di Castrozza mit den umliegenden Tälern verbindet.

PALA DI SAN MARTINO

Die größte Berggruppe der Dolomiten, die Palagruppe, erstreckt sich über die Provinzen Trentino und Venetien und ist Teil des UNESCO-Weltnaturerbes. Mit ihren dramatischen Gipfeln, tiefen Tälern und weit-

läufigen Hochplateaus zählt sie zu den beeindruckendsten Landschaften der Alpen. Die charakteristischen Felsformationen, die vor allem bei Sonnenauf- und -untergang in ein spektakuläres Alpenglühn (Enrosadira) getaucht werden, machen die Pale di San Martino zu einem beliebten Ziel für Natur- und Bergliebhaber.

Das Massiv ist ein Paradies für Wanderer, Kletterer und Bergsteiger. Zu den bekanntesten Gipfeln gehören der Cimon della Pala (3.184 m), oft als „Matterhorn der Dolomiten“ bezeichnet, und die Cima Vezzana (3.192 m), der höchste Punkt der Gruppe. Über das Hochplateau der Pale, bekannt als Altopiano delle Pale, führen zahlreiche Wanderwege und anspruchsvolle Klettersteige, die sowohl für erfahrene Alpinisten

als auch für Freizeitsportler geeignet sind. Neben der einzigartigen Landschaft ist die Pale di San Martino auch ein Ort reich an Biodiversität. Die Region beherbergt eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten, darunter Gämsen, Murmeltiere und Steinadler. Zudem ist sie Teil des Naturparks Paneveggio-Pale di San Martino, der sich dem Schutz dieses Naturjuwels widmet.

Die Pale di San Martino bieten eine perfekte Kombination aus sportlicher Herausforderung, landschaftlicher Schönheit und alpiner Kultur – ein Traumziel für jeden, der die Dolomiten entdecken möchte.

ROLLEPASS

Der Rollepass (Passo rollo), auf einer Höhe von 2.000 Metern gelegen, wird von zwei imposanten Gipfeln der Palagruppe überragt: dem Cimon della Pala (3.184 m) und dem Cima Vezzana (3.192 m). Aufgrund seiner günstigen geografischen Lage bietet der Rollepass eine lange Skisaison von fünf Monaten im Jahr. Insgesamt stehen 15 Kilometer abwechslungsreiche Pisten zur Verfügung, die bei Bedarf auch künstlich beschneit werden können. Sie sind aufgeteilt in 5 Kilometer leichte, 7 Kilometer mittelschwere und 3 Kilometer schwierige Abfahrten. Letztere erfüllen sogar die Anforderungen für internationale Wettkämpfe. Das Skigebiet ist mit sechs modernen Liftanlagen ausgestattet, darunter auch ein Rollteppich, der speziell für Anfänger geeignet ist. Snowboarder kommen im Rolle Railz Park mit seinen vielfältigen Möglichkeiten für Tricks und Sprünge voll auf ihre Kosten.



Fotos: © Folgarida Marilleva S.p.A., Azienda per il Turismo Val di Sole, Steve Gatto, Cristina Lardache



Winter in den Brenta-Dolomiten

Das Val di Sole (Sonnental) in der Region Trentino ist ein beliebtes Ziel für Aktivurlauber und Naturliebhaber. Eingebettet zwischen den majestätischen Gipfeln der Brenta-Dolomiten, der Ortler-Cevedale-Gruppe und der Adamello-Presanella-Gruppe, besticht das Tal mit seiner malerischen Natur, sonnigen Tagen und einem reichen Angebot an Freizeitmöglichkeiten.



Das **Skigebiet Folgarida-Marilleva** im Val di Sole im Herzen der Dolomiten bietet Skivergnügen für die ganze Familie.



Der **Family Park** mit dem Maskottchen Snowy bietet Kindern ein wahres Paradies



berührte Natur der Alpen einfügt. Der Ort Marilleva besteht aus zwei Bereichen: Marilleva 900 und Marilleva 1400, die sich auf unterschiedlichen Höhenlagen befinden und direkt mit dem Skigebiet Folgarida-Marilleva verbunden sind. Marilleva bietet eine perfekte Mischung aus Wintersport, Naturerlebnis und moderner Infrastruktur, die sowohl Familien als auch sportlich aktive Gäste anzieht.

Die Skiregion Folgarida-Marilleva bietet Wintersportlern vielfältige Möglichkeiten und zeichnet sich durch seine moderne Infrastruktur aus. Folgarida-Marilleva verfügt über ca. 63 Kilometer Pisten, die sich auf verschiedene Schwierigkeitsgrade verteilen: 24 leichte Pisten, 10 mittelschwere Pisten und 8 anspruchsvolle Pisten. Insgesamt stehen den Skifahrern 27 moderne Liftanlagen zur Verfügung, darunter Gon-

delbahnen, Sessellifte und Schlepplifte. Der natürliche Schneefall wird begünstigt durch die nahe Ortler-Cevedale-Gruppe mit ihren 23 Gipfeln über 3.500 m. Garantiert werden kann die Schneedecke durch die beachtlichen Investitionen an techni-

NEU IM WINTER 24/25

In der Wintersaison 2024-2025 präsentiert die Seilbahngesellschaft Folgarida Marilleva den neuen, hochmodernen Ometto-Sessellift, der die alte 2er-Sesselbahn ersetzt und für die Erhöhung der Beförderungskapazität auf 2.800 Personen pro Stunde sorgt. Neu sind auch die Strecke des Sessellifts und die beheizten Sitzen, mit den er ausgestattet ist. Außerdem bieten die vor kurzem erweiterten Skipisten ein besseres Skierlebnis und eine echt atemberaubende Aussicht auf die Brenta-Dolomiten.

Ab der Wintersaison 2024-2025 wird das zwischen den Folgarida und Belvedere Skianlagen gelegene Chalet Malghet Aut zu einem modernen, 4 Etagen-Urlaubskomplex. Dieser mit natürlichen Materialien gestaltete Komplex verfügt über ein beheiztes Skidepot, eine Hightech-Werkstatt für die Vorbereitung von Skiern und Snowboards, Sportartikelgeschäfte und ein Restaurant. Das neue Skidepot wird über 800 beheizte Schließfächer für die sichere und trockene Lagerung der Ausrüstung verfügen, während eine Hightech-Werkstatt für die Vorbereitung von Skiern und Snowboards sorgt. Das mit den Skiern an den Füßen erreichbare Restaurant wird große Fenster sowie eine Panoramaterasse mit spektakulärem Blick auf die Brenta-Dolomiten haben.

Das Val di Sole ist ein Paradies für Wintersportler. Neben den bekannten Skigebieten in Madonna di Campiglio, am Passo Tonale (an der Grenze zwischen Trentino und Lombardei) und Pejo 3000 (erschließt die Hänge am Monte Vioz im Stilfserjoch-Nationalpark) befinden sich im Val di Sole noch zwei weitere berühmte Skiorte: Folgarida und Marilleva.

SKIGEBIET FOLGARIDA-MARILLEVA

Das kleine Bergdorf Folgarida liegt auf 1.300 Metern Höhe. Der Name „Folgarida“ stammt vom lateinischen Wort „fili-caretum“, was „Farnwald“ bedeutet – ein Hinweis auf die bewaldete Umgebung des Dorfes. Heute ist Folgarida ein moderner Ferienort, der sich harmonisch in die un-





Buon Natale

Weihnachten steht in Italien ganz im Zeichen der Familie. So fällt in Italien die Weihnachtsbäckerei deutlich größer aus als bei uns, da sie sehr vielfältig und regional sehr verschieden ist. All diese süßen Leckereien verbinden Genuss und Tradition und machen Weihnachten in Italien zu einem besonderen Fest.

In Italien spielen Dolci, also Süßspeisen, eine zentrale Rolle bei den Weihnachtsfeierlichkeiten und spiegeln die kulinarische Vielfalt der Region wider. Überall im Land gibt es typische Weihnachtsgebäcke, die sowohl das Auge erfreuen als auch den festlichen Tisch bereichern. Der bekannteste italienische Weihnachtskuchen ist zweifellos der Panettone. Dieser luftige Kuchen aus Mailand,

angereichert mit kandierten Früchten und Rosinen, wird traditionell in die Mitte des Tisches gestellt und in großzügigen Stücken serviert. Eine beliebte Alternative zum Panettone ist der Pandoro aus Verona. Im Gegensatz zum Panettone enthält er keine Früchte, ist aber besonders weich und wird meist mit Puderzucker bestäubt, was ihm sein schneeartiges Aussehen verleiht.

In Süditalien sind Struffoli beliebt, kleine frittierte Teigbällchen, die in Honig getränkt und mit bunten Streuseln dekoriert werden. In Kampanien und Latium dürfen auch Roccocò nicht fehlen – ringförmige, harte Kekse mit Mandeln und weihnachtlichen Gewürzen wie Zimt und Nelken. In Mittelitalien, besonders in Umbrien und Latium, ist Panpepato oder Pangiallo ein Klassiker: reichhaltige Kuchen mit



In Italien gibt es schätzungsweise über 100 verschiedene Dolci di Natale, da jede Region und oft sogar jede Stadt ihre eigenen traditionellen Süßspeisen und Gebäcksorten zu Weihnachten hat.

Honig, Nüssen, getrockneten Früchten und Gewürzen, die an mittelalterliche Rezepte erinnern. Ein weiteres beliebtes Weihnachtsgebäck sind die Torrone, Nougatvarianten mit Mandeln, Haselnüssen oder Pistazien, die in jeder Region anders zubereitet werden. Während in Norditalien oft harte Versionen bevorzugt werden, ist der Torrone in Süditalien häufig weich und aromatisch.

Die Region Sizilien bringt die farbenfrohen Buccellati oder Cuccidati zur Weihnachtszeit auf den Tisch: Kekse, die mit getrockneten Feigen, Mandeln, Schokolade und Honig gefüllt und kunstvoll verziert werden. Eine weitere sizilianische Spezialität ist die Cubbaita, ein Sesamkrokant mit Honig und Nüssen, das arabische Wurzeln hat. Die Vielfalt an Dolci zu Weihnachten in

Italien zeigt die enge Verbindung von Tradition und Genuss. Jede Region hat ihre eigenen Rezepte, die von Generation zu Generation weitergegeben werden und die italienische Weihnachtszeit mit ihren Aromen und Farben bereichern. Begleiten Sie uns auf einer italienischen Weihnachts-Reise von Nord- bis Süditalien und lassen Sie uns die vielen Süßspeisen aus den jeweiligen Regionen probieren.



Pandoro

In der **Region Venetien** gibt es zur Weihnachtszeit viele besondere Traditionen, die stark in der lokalen Kultur und den religiösen Bräuchen verankert sind. In Venetien, wie auch in vielen anderen Teilen Italiens, ist die Darstellung der Weihnachtskrippe ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtszeit. In vielen Städten und Dörfern werden aufwendige Krippen aufgebaut, manche sogar mit lebenden Darstellern.

Besonders in den Städten wie Verona und Venedig gibt es festliche Weihnachtsmärkte, die von Lichtern erleuchtet sind und handgefertigte Produkte sowie lokale Spezialitäten anbieten. Besonders in der Stadt Verona wird Santa Lucia sehr verehrt. Am 13. Dezember, dem Tag der Heiligen Lucia, werden in vielen Teilen der Region traditionelle Prozessionen abgehalten, und Kinder erhalten kleine Geschenke. Es gibt auch Märkte, die dieser Feier gewidmet sind, und an vielen Orten werden typisch venezianische Süßigkeiten wie „galani“ (frittierte Teigstücke) angeboten. Besonders bemerkenswert ist die Be-



leuchtung in Städten wie Venedig, wo die schmalen Gassen und Plätze mit Lichterketten erleuchtet werden, was eine besonders zauberhafte Atmosphäre schafft.

Heiligabend (Vigilia di Natale): Traditionell wird am Heiligabend auf Fleisch verzichtet, und stattdessen werden Fischgerichte serviert. Das Weihnachtsessen findet oft erst am 25. Dezember

statt, während der Abend des 24. Dezembers eher ruhig und familiär begangen wird. Venetien hat eine Vielzahl von süßen Köstlichkeiten, die traditionell zu Weihnachten genossen werden:

Pandoro ist ein traditioneller italienischer Weihnachtskuchen, der aus der Stadt Verona stammt. Er zählt zu den bekanntesten Weihnachtsgebäcken Italiens, neben dem Panettone, und wird besonders wegen seiner luftigen, buttrigen Konsistenz und seiner charakteristischen sternförmigen Form geschätzt.

Der Ursprung des Pandoro reicht bis in die Zeit der Venezianischen Republik zurück, obwohl er in der heutigen Form erst Ende des 19. Jahrhunderts entstand. Der Konditor Domenico Melegatti aus Verona erhielt 1894 ein Patent für die Rezeptur, die er basierend auf einem älteren, venetischen Gebäck namens „Nadalin“ entwickelte. Der Pandoro wurde schnell zu einem Symbol für festliche Gelegenheiten und vor allem für Weihnachten. Die typische Form des Pandoro ist die eines hohen, achtecki-



Fregolotta ist ein traditioneller Mandelkuchen, der vor allem in der Gegend um Treviso bekannt ist. Der Name „Fregolotta“ leitet sich von „fregola“ ab, was auf Italienisch „Krümel“ bedeutet. Fregolotta ist ein einfaches, aber köstliches Gebäck, das durch die knusprige Konsistenz und den nussigen Geschmack besticht. Es ist weniger ein Kuchen im klassischen Sinne als vielmehr eine Art „Streuselkuchen ohne Füllung“. Der Kuchen hat eine knusprige, krümelige Konsistenz und wird aus einfachen Zutaten wie Mehl, Butter, Zucker und Mandeln hergestellt. Der Teig wird nicht zu einem glatten Kuchen verarbeitet, sondern eher grob und bröselig auf das Backblech gedrückt, was dem Kuchen seine charakteristische Konsistenz verleiht. Fregolotta wird traditionell in kleine Stücke gebrochen und als Dessert oder zum Kaffee serviert. Sie kann auch mit einem Glas Süßwein oder Grappa genossen werden, da die krümelige Textur gut zu diesen Getränken passt.

gen Sterns mit einer leicht zugespitzten Spitze. Er ist im Inneren hohl und hat eine gleichmäßige, lockere Struktur.

Der Teig des Pandoro ist ein weicher Hefeteig, der reich an Butter und Eiern ist. Diese Zutaten verleihen ihm seine charakteristische leichte, luftige und gleichzeitig buttrige Textur. Im Gegensatz zum Panettone enthält Pandoro keine kandierten Früchte oder Rosinen, sondern ist ein einfacher, butterweicher Kuchen. Die Zubereitung von Pandoro ist aufwendig und erfordert mehrere Gärphasen, da der Hefeteig viel Zeit zum Aufgehen braucht. Traditionell wird der Teig mehrmals geknetet und ruhen gelassen, um die typische leichte und fluffige Konsistenz zu erzielen. Pandoro benötigt auch eine spezielle Backform, um seine charakteristische sternförmige Struktur zu erhalten.

Der Geschmack ist mild süß mit einem intensiven Butteraroma. Die übliche Servierart besteht darin, den Pandoro mit Puderzucker zu bestäuben, was ihn schneebedeckt aussehen lässt und den süßen Geschmack unterstreicht. Pandoro wird traditionell in Scheiben geschnitten und oft mit einer zusätzlichen Beilage wie einer Creme, Schokoladenfüllung oder sogar Mascarponecreme serviert. Der Puderzucker wird meist in der Verpackung des Pandoro mitgeliefert. Er

wird über den Kuchen gestreut, kurz bevor er auf den Tisch kommt. Es gibt mittlerweile viele Varianten von Pandoro, die von der traditionellen Rezeptur abweichen. Einige moderne Versionen enthalten Schokoladenstückchen, Vanillecreme oder sind mit Schokolade überzogen. Dennoch bleibt das klassische Pandoro ohne zusätzliche Füllungen oder Glasuren das beliebteste.

Bussolà ist ein traditionelles Gebäck aus der Lagunenstadt Venedig und den umliegenden Inseln, wie Burano. Es gibt zwei Hauptarten von Bussolà, die sich in Aussehen und Verwendung leicht un-



